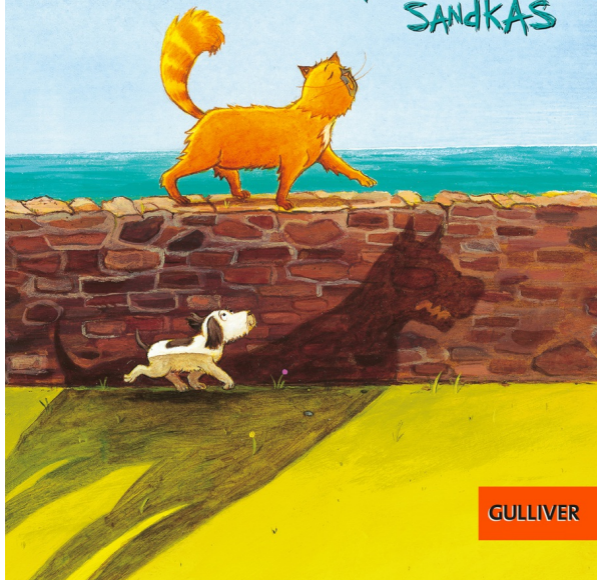


Wieland Freund

Ich, Toft und
der Geisterhund
VON
SANDKAS



GULLIVER

den legendären Schatz der Storeborg. Der Schatz wird in allen Reiseführern erwähnt, aber nur die Kinder glauben, dass es ihn gibt.

Im Juli schließlich thronte Storeborg sehr groß, sehr still und sehr allein auf dem mächtigen Felsen über dem Meer und der alte Johan brütete vergebens in seinem winzigen Parkwächterhäuschen. Ganz ohne Autos. Drum herum bloß Schotter. Und mir war das erst mal ziemlich egal.

Himmelherrgott, ich habe mich halt für anderes interessiert: für ausreichend Schlaf, gehörig Sonnenschein, eine gesunde Ernährung, so was eben. Aber Morten Corfitz habe ich natürlich

schon bemerkt – es ging ja kaum anders. Denn Bro, Mortens miese Töle, die niemand ernsthaft einen Polizeihund nennen kann, kam bei einem von Mortens Besuchen durch das kleine Gartentor geprescht – eine Episode, die für mich auf dem Reetdach endete. Dort hielt ich aus, bis Morten Corfitz auf seinem Dienstfahrrad wieder Richtung Lysker rollte, während Bro – unangeleint, ich sehe es noch vor mir – neben dem Rad herfederte: die schnittige Schäferhundschnauze im Wind und jederzeit bereit, unbescholtenen Katzen einen Mordsschrecken einzujagen. Den Ausdruck »hundsgemein« verdankt die Welt Typen wie Bro.

Ich war also ganz froh, als Bro und Morten Corfitz wieder abzogen. Die übrigen Male habe ich sie zum Glück verpasst. Vielleicht war ich anderweitig beschäftigt. Vielleicht habe ich Bros unangenehmen Anblick auch einfach verdrängt. Ich mache es mir gern schön und vergesse, was mir nicht gefällt.

Dennoch: Morten Corfitz muss mehrfach aus Lysker heraufgeradelt sein, rotgesichtig, keuchend und in verschwitzter Polizeiuniform. Er muss auch mehrfach den Burgberg betreten haben (das heißt, er hat seinen dicken Bauch über die Festungsbrücke gewälzt). Er muss außerdem seinen Block gezückt,

seinen Bleistiftstummel angeleckt und eine Anzeige gegen Unbekannt aufgenommen haben. Er hat schließlich sogar – auch wenn das schwer vorstellbar ist – mehrfach die Ruine abgesucht. Das heißt: Er hat sie Bro absuchen lassen – ohne Ergebnis, wie sich von selbst versteht.

Denn Bro ist ein Aufschneider; er hat sich von seiner Polizeihundeausbildung nie mehr erholt. Seit man ihn aus einem Hubschrauber abgeseilt und durch ein Fenster im ersten Stock hat springen lassen, hält er sich für Superhund. Die Frage ist bloß, warum man ihn dann nach Sandkas versetzt hat, auf eine Insel in der Ostsee, die das halbe Jahr über im

Winterschlaf liegt. Beinahe unnötig zu erwähnen, dass Toft Bro hemmungslos bewundert. Aber ist von jemandem, der sich für die Bewachung eines Parkplatzes begeistern kann, anderes zu erwarten?

Ich nehme also an, dass Toft vor Aufregung zitternd neben Bro gestanden hat, als der Notarzt aus Lysker eintraf, um mit Jod und Mull und Heftpflaster zu hantieren. Und ich nehme weiterhin an, dass er die wohlerzogenen, halstuchtragenden und natürlich angeleinten Stadthunde, die nachher sämtlich verdächtigt wurden, so misstrauisch beäugt hat, als wäre er - Toft - der Kommissar.

Aber natürlich waren all diese